# CENAP-INFOLINE

NR.103

2. Februar 2000




## Hintergrund

Ergänzung zu CR-264 und persönliche Richtigstellung zu "ob der bestimmten Gründe"!

Wie Sie als Leser und Austauschpartner bemerkt haben, ist der Umfang des CR aus Kostengründen verringert worden sowie der Versand aufgeteilt. Da Werner jedoch nur seine Sichtweise darstellte und für den Leser nicht nachvollziehende Änderungen eintraten möchte ich nicht länger schweigen, zuviel ist falsch ausgelegt worden.

Ich stelle hiermit folgende Punkte fest!

1. Auch wenn Werner und "Postangestellte " es nicht Wahrhaben wollen, der Verzug mehrerer CR-Ausgaben geht auf die schlampige Post zurück und hat nichts mit Verzögerungen von meiner Seite auf sich. Warum sollte ich auch ? Seit der 1. Ausgabe des CR versendete ich den CR und habe die Portokosten für alle Ausgaben übernommen (bis zur Ausgabe 262 ein Betrag von über 44.000,-DM)! Leider habe ich die grotesken Begründungen nicht auf Band welche ich mir immer wieder anhören mußte, wenn ich diverse Ausgaben bei der Post reklamieren mußte! Wut kommt da auf! Und wenn dann Besserwisser sich WAS zusammenreimen und im Internet darauflos schreiben ohne Rücksicht auf Verluste ist das nicht die feine englische Art von Fairplay!

Werner wäre nicht von der Kostenlawine überrollt worden, wenn er nicht meine Arbeit und Unterstützung mehrfach in Frage gestellt hätte und dies noch in der Öffentlichkeit austrug! Da ich nicht bereit war den Inhalt des CR-263 auch noch per Porto zu bezahlen, bekamen Sie als Leser zum ersten Male von Werner den CR. Und wie groß war die Freude, das der CR bei den Abonnementen ankam, was natürlich kein Wunder war bei versenden von 35 Ausgaben statt der 120 regulären. Und genau diese Portokosten hätte ich jederzeit weiter getragen aber nicht bei der Darstellung, das meine Person für die ursächliche unregelmäßige Ankunft beim Leser verantwortlich ist. Die Kostenlawine ist somit Hausgemacht und die unregelmäßige Zusendung war auch mit 9 Ausgaben in 52 Wochen alleine schon ungeschickt. Das CENAP schon immer ein Hobby war und keine Provitgesellschaft ist auch klar. Wenn man aber auf einmal merkt es macht kein Spaß mehr nur weil Besserwisser von Hinten die Fäden ziehen und Gerüchte in


**cenap-infoline** ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

Umlauf setzen, dann muß man halt Stellung beziehen auch wenn es weh tut!
Es gibt da Besserwisser welche nur noch ihrem Hobby nachgehen und keine geregelte Arbeitszeit kennen und dann mit Steinen werfen obwohl sie selbst im Glashaus sitzen. Das ist gefährlich für die Freundschaft und sollte wohl überlegt sein, schon größere Vereine sind an abgehobenen Ansprüchen und Selbstdarstellungen kaputt gegangen.

2. Stelle ich fest, das nachwievor für CENAP von meiner Person UFO-Meldungen entgegengenommen und recherchiert werden, auch wenn meine Adresse sowie Tel/Fax-Nr aus mir bis heute unbekannten Gründen aus dem CR genommen wurden! (Die vertrauliche Behandlung der Daten ist gewährleistet und wird nicht para-ausgewertet)

3. Stelle ich fest, das der CR-Leser welcher in den Erscheinungspausen des CR Infos möchte und nicht auf Hompages zurückgreifen kann, die Möglichkeit hat unser CENAP-Infoline zusätzlich zu beziehen, welches 3-wöchentlich erscheint, auch wenn Werner es vergessen (?) hat in CR-264 aufzuführen!

4. Wie ich bereits den Exchange/Austauschpartnern mitgeteilt habe, ist einzig die verantwortliche Exchange/Austauschadresse von CENAP nur noch über meine Person: CENAP, Limbacherstr.6, D-68259 Mannheim und nicht mehr direkt zu Werner. Austauschpartner mögen dies berücksichtigen da nur noch Ausgaben an die Adressen versendet werden, welche Zusendungen vornehmen!

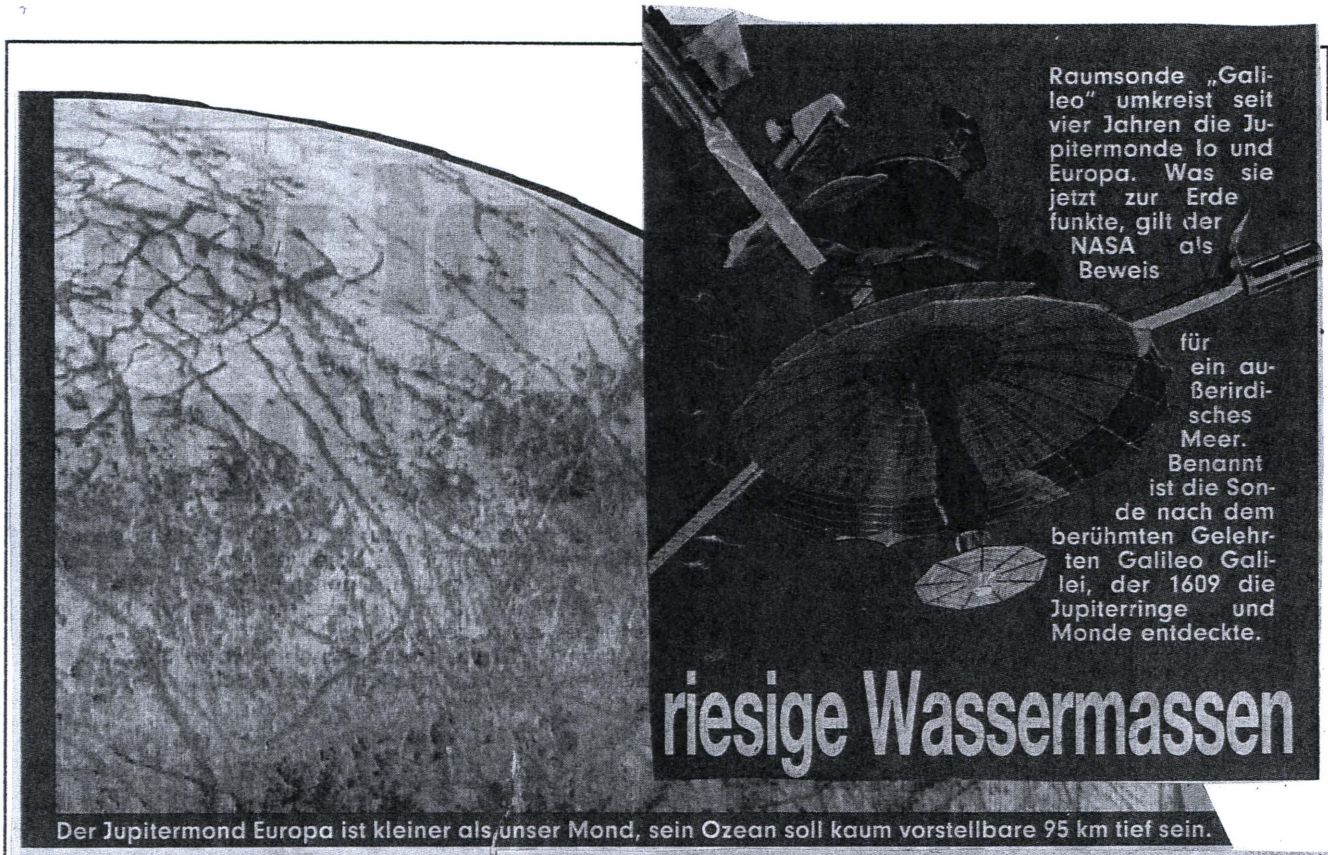
Ich hoffe hiermit verschiedene Punkte geklärt zu haben "ob der Umstände" welche nicht sein müssten! Da ich mich mehr der Erforschung des UFO-Phänomens hingezogen fühle als der UFO-Politik einzelner UFO-Größen welche sich aufspielen wie im Regierungs-Trauerspiel der Parteien (so wichtig nimmt man sich zumindest)! Ähnlichkeiten sind nicht zufällig!

Hansjürgen Köhler/CENAP

## Science & Technology

# Ozean im All entdeckt

## Unter der Eiskruste von Jupitermond Europa verbergen sich



Raumsonde „Galileo" umkreist seit vier Jahren die Jupitermonde Io und Europa. Was sie jetzt zur Erde funkte, gilt der NASA als Beweis für ein außerirdisches Meer. Benannt ist die Sonde nach dem berühmten Gelehrten Galileo Galilei, der 1609 die Jupiterringe und Monde entdeckte.

# riesige Wassermassen

Der Jupitermond Europa ist kleiner als unser Mond, sein Ozean soll kaum vorstellbare 95 km tief sein.

*Sind wir nicht allein? Gibt es irgendwo da draußen im Universum doch Leben?*

**Die Raumsonde „Galileo" hat neue Indizien für einen außerirdischen Ozean auf dem Jupitermond Europa entdeckt. Wo Wasser ist, könnte sich auch Leben entwickelt haben.**

Die Pole von „Europa" sind von einer Eiskruste bedeckt. „Galileo" kam dem Mond vor wenigen Tagen so nah wie nie zuvor, nahm Messungen des Magnetfelds vor, als sie in nur 350 Kilometer Entfernung an dem Himmelsvagabunden vorbeiflog.

**Das Ziel:** Astronomen wollten herausfinden, ob sich der magnetische Nordpol des Mondes gegenüber früheren Messungen verändert hat. Die Auswertung der Daten ergab: Der Pol verschiebt sich tatsächlich, sogar alle fünfeinhalb Stunden. „Wie Eisschollen auf dem Meer", sagte einer der Forscher aus Pasadena (Kalifornien) begeistert.

**Diese magnetischen Schwankungen lassen sich, so die NASA, am besten damit erklären, dass die Kruste auf einer leitenden Flüssigkeit wie Salzwasser liegt.**

Ob die Wissenschaftler Recht haben, wird erst 2008 herauskommen. Dann umkreist die Sonde „Europa Orbiter", die 2003 startet, nach fünfjähriger Reise den faszinierenden Mond.

19. Januar 2000

**WOCHENBLATT**

# Zuerst Liebe, dann gab's Hiebe

## Adoptivmutter mißhandelt

Er sieht manchmal Außerirdische in unbekannten Flugobjekten auf der Erde landen, und er will Flugzeuge in Diskusscheibenform konstruieren ("Damit sie die Ozonschicht nicht zerstören!").

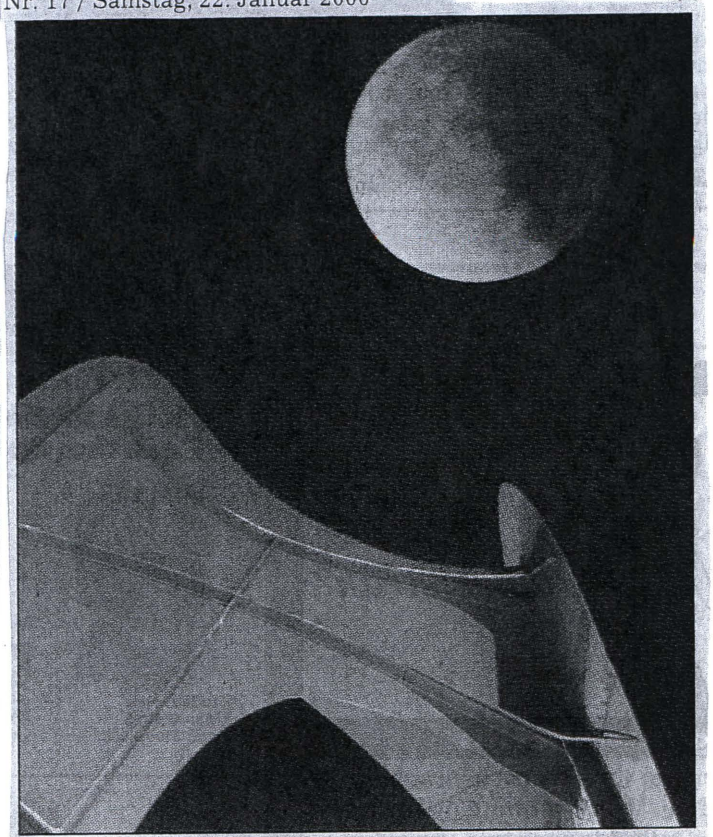
Und seine 78jährige Adoptivmutter hält er mitunter für eine Hexe. Das wurde der Frau im März 1999 schier zum Verhängnis: Sie wurde von dem 43jährigen Wiktor B. mit Fäusten und einer Weinflasche traktiert, wäre fast verblutet.

Als Begründung gab der aus Polen stammende Mann gegenüber einem Gutachter folgendes an: Er habe damals gerade eine sensationelle sprachliche Entdeckung gemacht und wollte es via Fernsehen bekanntgegeben wissen. Doch die Adoptivmutter verhindert, daß B. ein Telefongespräch führte.

Jetzt schickte ihn das Mannheimer Landgericht in eine zum Maßregelvollzug psychiatrische Klinik. Vorsitzender Richter Klaus Kern in seiner Urteilsbegründung: „Es liegt eine paranoide Schizophrenie vor, eine Wiederholungstat ist leider nicht auszuschließen..." Täter und Opfer unterhielten übrigens eine sexuelle Beziehung miteinander, Wiktor b. ein Gelegenheitstrinker ("Ich brauchte Schnaps, um eine Pilzinfektion im Magen zu behandeln!") fühlte sich jedoch zunehmend von d er Frau bevormundet. (wer)

MORGEN

Nr. 17 / Samstag, 22. Januar 2000



Die Mondfinsternis von Michigan (USA) aus beobachtet. Bild: AP

MORGEN
Nr. 16 / Freitag, 21. Januar 2000

## Galgenfrist für die „Mir“

Die knapp 14 Jahre alte russische Raumstation „Mir“ soll noch bis August in Betrieb bleiben. Am 1. Februar soll eine Versorgungsrakete zur „Mir“ starten, ein bemannter Flug im April folgen. Dies teilte Leiter der russischen Raumfahrtbehörde nach einer Kabinettssitzung mit. rtr

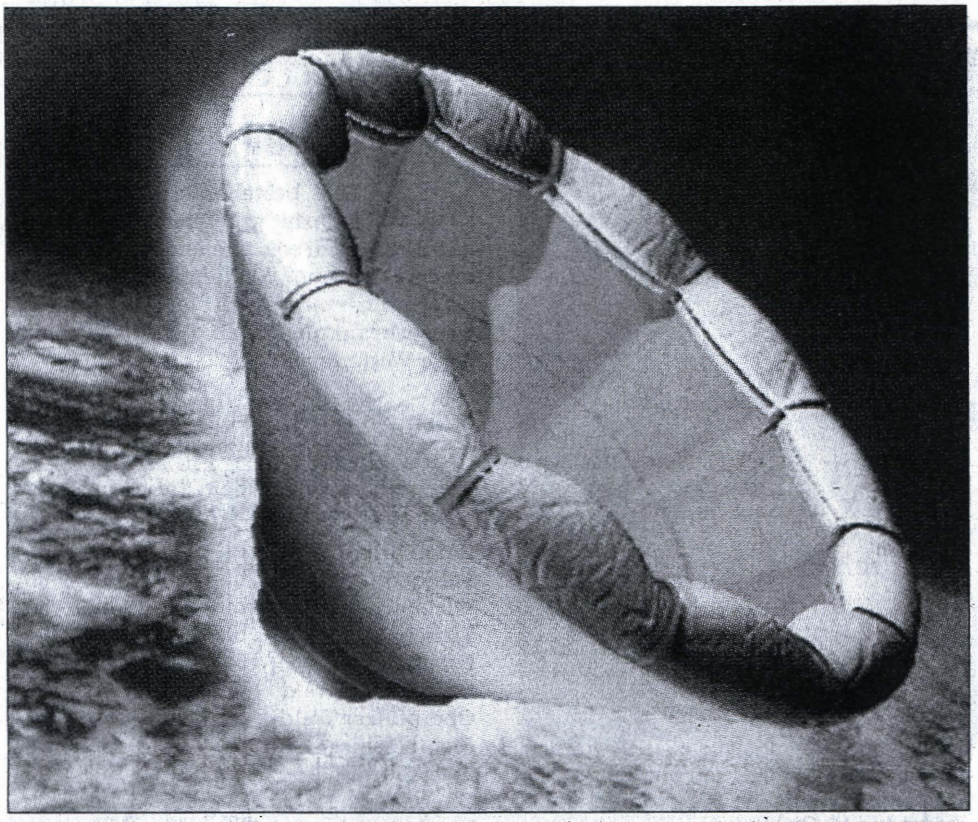


MORGEN
Nr. 17 / Samstag, 22. Januar 2000

# Weltall-Tourismus rückt näher

**Bremen.** Eine Weltpremiere in der Raumfahrtgeschichte planen Spezialisten der Daimler-Chrysler Aerospace (Dasa/Bremen) gemeinsam mit russischen Ingenieuren. Erstmals soll eine Raketenoberstufe mit Hilfe eines neuentwickelten Hitzeschutzschildes sicher zur Erde zurückkommen. Das sei ein „nächster großer Schritt“ in die Zukunft der Raumfahrt, sagte Stefan-Fritz Graul, Mitglied der Dasa-Geschäftsleitung, gestern in Bremen. Die „Mission 2000“ startet am 9. Februar an Bord einer russischen Sojus-Rakete im kasachischen Baikonour. Die Kosten für das Projekt bezifferte Graul auf rund 3,5 Millionen Mark.

Die Dasa und ihre Partnerfirma Lavochkin, eine Tochterfirma der russischen Raumfahrtagentur RKA, entwickelten ein Hitzeschutzschild, das sich erst kurz vor dem Eintritt in die Erdatmosphäre entfaltet und dann auch als Bremsfallschirm fungiert. Ziel ist die künftige Wiederverwendbarkeit von Systemen und somit kostengünstiger Raumtransport. Dann könnten Mitte des Jahrhunderts nicht nur Astronauten, sondern auch Privatpersonen in den Weltraum reisen. dpa

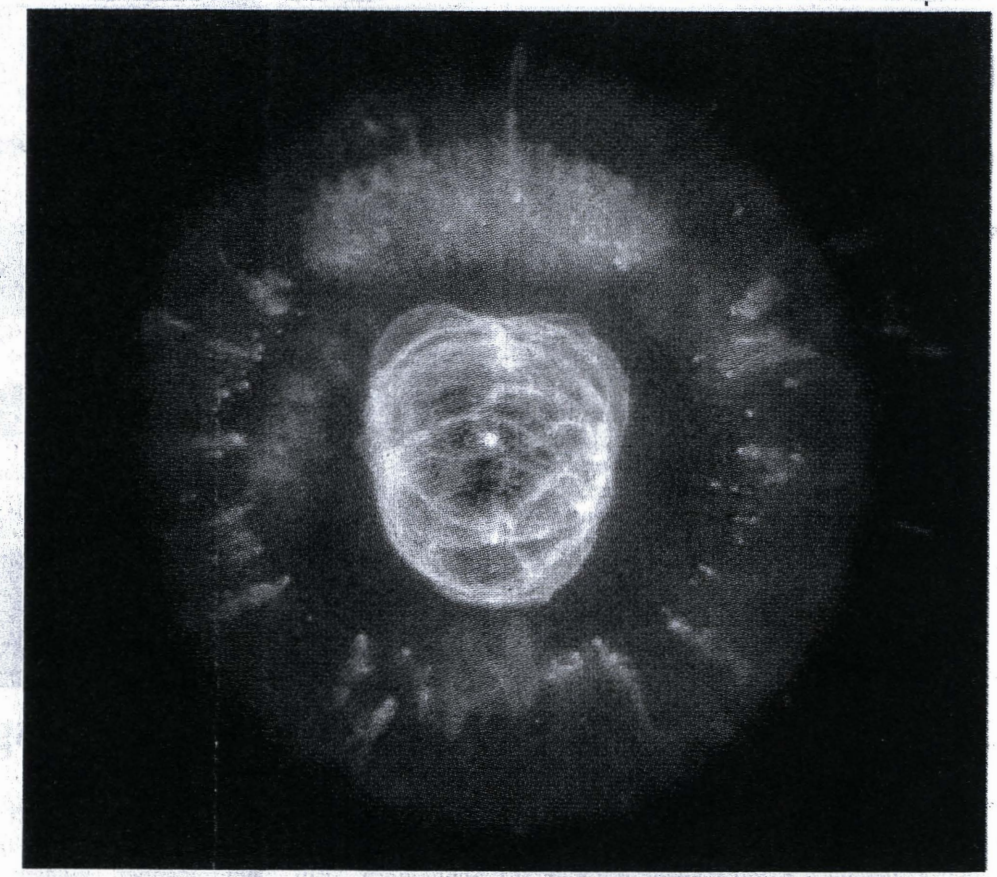


Das Computerbild zeigt die Dasa-Raketenoberstufe mit einem ausgebreiteten Hitzeschild von 14 Metern Durchmesser beim Eintritt in die Erdatmosphäre. Bild: dpa

# Hubble nimmt sterbenden Stern auf

**Washington.** Das Nasa-Weltraumteleskop Hubble blickt wieder ungetrübt ins All. Wie die amerikanische Weltraumbehörde mitteilte, lieferte das reparierte Teleskop äußerst scharfe Bilder einer Galaxie und eines sterbenden Sterns. Astronauten der Raumfähre Discovery hatten vor Weihnachten sechs neue Messgeräte eingesetzt, die zur Zieleinstellung unentbehrlich sind. Dank der großartigen Arbeit der Astronauten sei das Teleskop nun besser denn je, erklärte Nasa-Wissenschaftler Ed Weiler.

Der Direktor des Hubble-Wissenschaftszentrums in Baltimore, Steven Beckwith, zeigte sich ebenfalls begeistert. Es sei für die Astronomie großartig, dass Hubble jetzt wieder funktioniere. Als Test richteten Nasa-Wissenschaftler das Teleskop auf zwei optisch interessante Ziele. Das eine ist ein 5000 Lichtjahre entfernter von Gaswolken umgebener sterbender Stern mit der wissenschaftlichen Bezeichnung NGC 2392. Von den Wissenschaftlern wird er Eskimonebel genannt, weil er von der Erde aus wie ein Gesicht im Pelzparka aussieht. In Hubbles Aufnahmen wirkt es nun so, als würden zahlreiche Kometen von dem Stern wegfliegen. Beim zweiten Ziel handelte es sich um eine massive Anhäufung von Galaxien mit Namen Abell 2218. dpa



Hubble funktioniert wieder. Zum Beweis lieferte das Teleskop beeindruckende Bilder des sterbenden Sterns NGC 2392, von Wissenschaftlern auch Eskimonebel genannt. Bild: dpa